

## Veranstaltungen

Sonntag, 18. November, 17 Uhr

### **Auftakt**

Josef Snobl Fotografie und „Geburtstod“-  
Triptychon von Herbert Falken  
Es spricht Albert Gerhards  
Musikalische Gestaltung: Michael Denhoff

Donnerstag, 22. November, 20 Uhr

### **Die Kränkung der Unvollendbarkeit und der Auftrag zu heilen**

Diskussion mit Santiago Ewig und anderen  
Moderation: Raimund Blanke

Dienstag, 27. November, 20 Uhr

### **Wir Unvollendeten**

Theaterabend des fringe ensemble  
nach autobiographischen Texten  
von Bonnerinnen aus der ‚Schreibwerkstatt‘  
mit Lothar Kittstein  
Einrichtung: Severin von Hoensbroech

Freitag, 30. November, 20 Uhr

### **Komm, gehen wir**

Arnold Stadler liest aus  
seinem neuen Roman  
(Kooperation: Buchladen 46)  
Moderation: Josef Herberg

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr

Zum Abschluß des Projektes:

### **Schweigen, und dann**

Konzert und Lesung  
Kompositionen von Michael Denhoff,  
Texte von M. Duras und S. Beckett  
Mechthild Georg (Alt), Ulrich Hartmann  
(Viola), Michael Denhoff (Violoncello).

## Projekt

Die leere Kirche Sankt Helena soll zur „Kreuzung“  
werden zwischen der gegenwärtigen Kultur und  
dem christlichen Kult. Im Kult und seinen Riten  
begehen Menschen ihre Existenz vor Gott. Die  
Kultur, im weitesten Sinne, drückt aus, was Leben  
ist und was Menschen aus ihrem Leben machen.  
Kunst, Musik, Literatur sind spezifische Formen  
solcher Kultur. In seiner Leere wartet der Raum  
Sankt Helena darauf, dass Menschen anfangen,  
den Themen ihres Lebens Gestalt zu geben. Viel-  
leicht wird dann erfahren: Was hier erprobt wird  
und was einst hier begangen wurde, handelt vom  
Leben, wie es ist und wie es sein könnte. – „Kreu-  
zung an Sankt Helena – Ein Dialograum für christ-  
lichen Kult und zeitgenössische Kultur e.V.“ (Bonn)

### **Personen**

In der Reihenfolge der Veranstaltungen:  
Josef Snobl (Fotograf, Köln), Albert Gerhards  
(Professor für Liturgiewissenschaft, Bonn),  
Michael Denhoff (Komponist), Santiago Ewig  
(Professor für Innere Medizin, Uni Bochum),  
Raimund Blanke (Pfarrer, Bonn), Lothar Kittstein  
(Schriftsteller, Bonn), Severin von Hoensbroech  
(Schauspieler, fringe ensemble), Arnold Stadler  
(Schriftsteller, Bühnenpreisträger) Josef Herberg  
(Kath. Bildungswerk Bonn), Mechthild Georg  
(Sängerin), Ulrich Hartmann (Musiker, Beethoven-  
orchester)

### **Öffnungszeiten**

An den Veranstaltungstagen ab 18 Uhr, So 25.11.  
und 2.12. 12.30 bis 17.00 Uhr

### **Kooperation**

Katholisches Bildungswerk (Bonn )  
Guardini-Stiftung (Berlin)

### **Ort**

„Kreuzung an Sankt Helena“  
Bornheimer Straße 130, Bonn-Nordstadt

# Wir Unvollendeten

Projekt der „Kreuzung an Sankt Helena“  
Bornheimer Straße 130, Bonn-Nordstadt

Nobody is perfect – aber mach' das Beste draus! Der Kalauer nimmt weder das Gelingen noch das Scheitern der Menschen ernst. Sie wissen um ihre Grenzen – gerade wenn sie Großes schaffen. Mensch sein heißt, Ziele zu haben und um die eigene Unvollkommenheit zu wissen. Jede Biographie versucht, in diesem Dilemma eine gute Figur zu machen. Leben endet, aber es vollendet sich nie. Besteht unsere Aufgabe darin, dies vor Augen unsere Würde zu bewahren?

Perfektion: das große Ideal unserer Zeit! Psychotherapien versprechen uns Leichtigkeit des Sinns und vollkommene Sozialkompetenz.

Plastische Chirurgie beseitigt mit unserer Unvollkommenheit auch unsere Individualität. Maschinen, die wir geschaffen haben, überwinden unsere Grenzen, Apparate gleichen aus, was wir nicht können. Ideale wirken oft wie Betäubungsmittel. Als wollten sie uns vergessen machen, dass wir uns selber nicht vollenden können.

Heiligkeit war lange Zeit die größte Sehnsucht der Menschen: Wie kann ich vor Gottes Blick bestehen? Wie als Gnade begreifen, was mir gegeben ist? Wie meine Talente ausschöpfen und mit meinen Beschränkungen umgehen?

Wer will heute heilig werden? Heiligkeit, ein Ideal, das seine Plausibilität verloren hat! Hat christliche Lebenskunst versagt, weil sie den Menschen idealisierte, statt ihn vertrauensvoll zu nehmen, wie er ist?

Nachzudenken ist über uns unvollendete Menschen. Der Reiz des Unvollendeten ist längst nicht verschwunden.

Eine Spurensuche findet in der neuen Veranstaltungsserie der Kreuzung an Sankt Helena statt. Auf Brücken zwischen der säkularen Kultur und dem christlichen Glauben und seinem Kult.